

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 54 (1988)
Heft: 127

Nachruf: Rudolf Ernst Wegmann, 1930-1988
Autor: Fränkl, E.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rudolf Ernst Wegmann, 1930-1988

Am 5. April 1988 ist unser Mitglied RUEDI WEGMANN nach tapfer ertragener Krankheit gestorben.

Wir haben einen Kollegen verloren, der alle die ihn kannten durch seine Persönlichkeit beeindruckt hat. Seine hervorstechendsten Eigenschaften waren technische Kompetenz im weitesten Sinn, Energie, Führungsqualitäten und ein ansteckender Optimismus der keine Hürden kannte.

Einige dieser Anlagen haben sich schon früh gezeigt, so war er Kommandant des Kadettenkorps der Stadt Zürich, Präsident des Seminarturnvereins und ein ausgezeichneter und vielseitiger «Do-it-yourself» Handwerker.

Nach anfänglicher Ausbildung im Seminar Küsnacht zum Lehrer wechselte Ruedi 1951 zum Geologiestudium über und schloss 1957 mit einer Dissertation «Zur Geologie der Flyschgebiete südlich von Elm (Kt. Glarus)» ab.

1958 heiratete er Elisabeth Werffeli, die ihm auf seiner kommenden, oft entbehrungsreichen und bewegten Ölgeologenlaufbahn zur Seite gestanden ist.

Im gleichen Jahr trat Ruedi als Geologe bei Shell ein. Seine ersten Ölgeologenschritte tat er dann in Bolivien, wo er im Feld trotz zahlreicher Hindernisse, Mängel und trotz der Turbulenz im Lande erfolgreich arbeitete und den Grundstein zu seiner späteren Karriere legte.

Es folgten Kontrakte als Geologe in Nigeria, 1961-63 und als Chefgeologe in Borneo 1964-66.

1957 trat er als «Industrial Fellow Commoner» ins Churchill College Cambridge ein, wo er eine Zusammenfassung der Geologie Chinas ausarbeitete.

Nach diesem «Sabbatical» wurde er Exploration Manager in Oman 1968-70 und dann General Manager E&P in Australien 1971-74.

Immer wieder in Gesprächen ist Ruedi auf diese Australienzeit zurück gekommen. Durch die Breite der beruflichen und menschlichen Anforderungen aber auch dank des seinem Charakter zusagenden, in diesem Lande herrschenden Draufgängergeistes hatte der australische Abschnitt seiner Laufbahn Ruedi besonders befriedigt.

Von Australien ging es dann nach Iran, dort, im «Consortium» leitete er die Exploration; andere Ölgesellschaften stellten die Leiter der anderen Departemente und Ruedi gewann so einen Einblick in die Arbeitsmethoden und Denkweise der «Konkurrenz», der ihm später von Nutzen sein sollte. Noch mehr von Nutzen waren ihm jedoch die vielen Freunde, die er sich zu jener Zeit in der internationalen Ölindustrie gemacht hat. Ruedi war einer der Letzten des «Consortiums» die nach dem Sturz des Shahs Iran verlassen mussten.

Ende 1979 wurde er als «Deputy Managing Direktor» nach Nigeria versetzt, wo er wiederum eine politisch bewegte Zeit mitmachte. Aber auch die technischen Anforderungen waren hoch, galt es doch mit nicht immer genügendem Personal eine Produktions-



kapazität von über 1 Million b/d bei einem extrem variierenden Produktionsprofil aufrecht zu erhalten.

1983 wurde Ruedi Wegmann als «Head Exploration» nach Holland berufen, wo er 1987 pensioniert wurde.

Auf dieser letzten Stufe seiner Laufbahn traten seine Führungseigenschaften stark hervor, es war eine Periode der Extreme, mit anfänglich grosser Explorationssteigerung und dann, nach dem Oelpreissturz, mit Einschränkungen in der Tätigkeit und Abbau von Personal.

Ruedis letztes Arbeitsjahr war bereits von den Anzeichen einer schweren Krankheit überschattet. Nach seiner Pensionierung verblieb er in Holland zur weiteren Behandlung und um den Schulabschluss seines jüngsten Sohnes abzuwarten.

Sein Optimismus wurde gestärkt durch die rasche Erholung nach Rückfällen und bis zuletzt plante er, sich in sein neuerworbenes Haus in Pontresina zurück zu ziehen. Sein plötzlicher Tod am 5. April 1988 kam überraschend.

Wir haben einen guten Kameraden verloren.

E.J. FRÄNKL

Buchbesprechungen

Petroleum Hydrocarbons (1987)

by A.A. PETROV

IX + 255 p., 90 figs.; DM 168.—

Springer — Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo

Aufgrund neuerer Untersuchungen werden die Resultate für unterschiedliche Kohlenwasserstoffe modern geordnet dargestellt. Zusammensetzung, Struktur und Bildungsweise der verschiedenen Gruppen werden klassifiziert. Besonders diskutiert wird die Erhaltung von biogenen Hinweisen in der Struktur von Rohölen. Das teure Buch dürfte für Chemiker und Geochemiker und möglicherweise für andere Spezialisten der Erdölindustrie von einem Interesse sein. Die verarbeitete Literatur des aus dem Russischen übersetzten Textes umfasst Werke von den frühen 70er Jahren bis 1984. Der Text wird u.A. durch zahlreiche Chromatogramme illustriert.

GABRIEL WIENER

Das bayerische Alpenvorland vor der Eiszeit (1988)

Erdgeschichte, Bau, Bodenschätz

von K. LEMCKE

VII + 175 S., 71 Abb., 1 Tab., 2 Tafeln; DM 54.—

Schweizerbart — Stuttgart

Diese 1. Lieferung der «Geologie von Bayern» stellt eine Neubearbeitung der geologischen Kenntnisse aus dem Molassebecken und seinem Untergrund zwischen Alpen und Donau dar. Vom Paläozoikum bis zum Tertiär werden in fünf Kapiteln die paläogeographische Entwicklung, die Tektonik, die Grundwasserverhältnisse, die Bodenschätz und Details zu den einzelnen Formationsstufen übersichtlich dargestellt. Die klaren Strichzeichnungen erleichtern das Verständnis des sehr konzentrierten Textes.

Der «Inhalt» des sehr grossen Volumens des Molassebeckens und seines Untergrundes wurde vor Allem durch die erst nach 1948 begonnene Suche nach Erdöl und Gas «aufgeschlossen». An dieser Suche war der Verfasser massgeblich beteiligt. So ist ein Bild von den Verhältnissen zwischen Oberkarbon und Tertiär entstanden welches ausserordentlich klar und aktuell (unter Mitberücksichtigung des Schrifttums bis 1986) zusammen mit den Registern einen raschen Ueberblick zu den im Untertitel erwähnten Bereichen der Geologie dieses Gebiets erlaubt.

GABRIEL WIENER